Gymnastik im Deutsch-Unterricht

Auch der Hessische Kultusminister Alexander Lorz (Mitte) suchte das Gespräch mit den Gästen aus Weißrussland. Foto: p

Dietzenbach (red) – Deutsch als Fremdsprache in Weißrussland durch qualifizierte (einheimische) Fachkräfte unterrichten zu lassen – ein Anliegen, das von Seiten des Vorstands des Freundeskreises Kostjukovitschi um den Vorsitzenden Dietmar Kolmer forciert wurde. Die acht Lehrkräfte aus Kostjukovitschi reisten Ende August nach zweiwöchigem Aufenthalt wieder zurück in ihre Heimat – im Gepäck nicht nur die persönliche Habe und Geschenke für ihre Familien, sondern auch Unterrichtsbücher und pädagogische Spiele. Die Bücher wurden von der Hessischen Lehrkräfteakademie und vom Cornelsen Verlag zur Verfügung gestellt. Der Verein finanzierte Wortlegespiele und Stöpselkarten. Bücher und auch Spiele zeigen gute Möglichkeiten auf, die deutsche Sprache einfacher und interessanter zu lernen und zu lehren.

Auf dem Plan standen nicht nur moderne Unterrichtsmethoden, sondern auch ein Kulturprogramm und Freizeitaktivitäten mit dem Augenmerk, Land, Leute und Kultur kennenzulernen. Das sehr gut besuchte Weinfest in Neu-Isenburg bot gute Möglichkeiten, mit anderen Besuchern ins Gespräch zu kommen. Die Nacht der Lichter, der Herkules in Kassel, die Loreley und die Verflechtungen der russischen mit der deutschen (Darmstädter) Geschichte boten ein abwechslungsreiches Programm. Dietzenbach, seine Altstadt und Schulen lernten die Lehrer durch eine sehr schöne Stadt-Rallye kennen. Es ist auch als Deutschlehrer aus Weißrussland nicht einfach, Dietzebäschern verschiedene Fragen zu stellen. Vieles eröffnete in dieser Zeit die Möglichkeit, die Sprachfähigkeit, das Hörverständnis, Sprachbarrieren und anderes mehr zu schulen und zu überwinden.

Die Fortbildung wurde an sieben Tagen in der Ernst-Reuter-Schule (ERS) in Dietzenbach, an drei Tagen in der Bildungsstätte der Hessischen Lehrkräfteakademie in Fuldatal und an zwei Tagen mit dem Thema „Didaktik in der Binnendifferenzierung“ in Dietzenbach durchgeführt. Das Programm der Fortbildung in lehrtechnischer Hinsicht war herausfordernd. Wie gestaltet man den Deutschunterricht so interessant, dass die Schüler Deutsch als Fremdsprache weiterhin gerne in ihrer Schule in Kostjukovitschi lernen? „DiA – Deutsch in Alltagssituationen“, moderne, zeitgemäße Unterrichtsgestaltung und wie sowie die Vor- und Nachbereitung des Unterricht waren die Schwerpunkte in der ERS. Einige Lehrer nahmen die Möglichkeit war, selbst eine Unterrichtsstunde zu halten. Interessant fanden die Schüler, dass nach der Hälfte der Zeit alle aufstehen und etwas Gymnastik nach Vorgabe machen sollten. Welche Kriterien gibt es zur Analyse von Lehrwerken und Unterrichtsmaterial, um eine Unterrichtsstunde gut gestalten zu können? Wie wird der Deutschunterricht in den hessischen Schulen vorbereitet? Wie kann man durch Rollenspiele die soziale Kompetenz stärken und die Lernerautonomie beibehalten? Das waren generelle Schwerpunkte, alle Module waren inhaltlich miteinander abgestimmt.

Das Programm wurde durch das Auswärtige Amt in Berlin gefördert und finanziell unterstützt.